

EINBLICK



Gesundheitszentrum der Diakonie:
Kreiskrankenhaus Rotenburg a.d. Fulda

Aktuelles aus dem Gesundheitszentrum
der Diakonie Rotenburg a. d. Fulda

Am 24. Juni 2012 findet wieder
unser Tag der offenen Tür statt!



Neue Gesichter im KKH und MVZ



Dr. med.
Martin Oechsner
Chefarzt Chirurgie



Dr. Werner Reckelkamm
Belegarzt Gynäkologie



Dr. Annika Köhler
Oberärztin Innere Medizin



Dr. Karl Schlanz
Belegarzt Gynäkologie

Foto: HNA/Rotenburg/Bebraer Allgemeine



Dr. Wolfgang Thon
Leitender Arzt Onkologie,
Palliativmedizin
Facharzt Innere Medizin,
Hämatologie, Onkologie



Wir berichten heute über...

- :: Neuer Chefarzt in der Chirurgie
- :: Chirurgische Versorgung im KKH
- :: Patientenversorgung: Zum Mittagstisch „à la Carte“
- :: Diabetesberatung im KKH
- :: Aktuelles aus der Gynäkologie

>>> Die Chirurgie am KKH Rotenburg stellt sich neu auf

Seit Januar diesen Jahres steht die chirurgische Klinik des Kreiskrankenhaus Rotenburg unter neuer Leitung. Der neue Chefarzt Dr. Martin Oechsner stammt aus Würzburg, hat in Heidelberg studiert und promoviert. Seine Ausbildung zum Chirurgen mit den Schwerpunkten Visceralchirurgie (Chirurgie der inneren Organe) und Unfallchirurgie hat er an Kliniken der

sogenannter winkelstabiler Titanimplantate ist eine rasche Mobilisation und gipsfreie Nachbehandlung möglich und somit die möglichst schnelle Wiedereingliederung in Beruf und Alltag.

Dr. Oechsner ist von den Berufsgenossenchaften zur Behandlung von Arbeitsunfällen zugelassen.

gewandt. Dazu stehen den Chirurgen am KKH modernste MIC-Türme mit sogenannter HDTV-Technologie zur Verfügung. „Durch die Neuanschaffung von MIC-OP-Instrumentarium ist die Rotenburger Klinik jetzt absoluter Vorreiter auf diesem Gebiet“, freut sich Dr. Martin Oechsner.

Schilddrüsenchirurgie

In der Schilddrüsenchirurgie wurde die standardmäßige Anwendung des Neuro-monitoring eingeführt. Dieses dient der Überwachung des Stimmbandnervens (N. recurrens) während der Operation und gewährleistet eine höhere Patientensicherheit zur Vermeidung postoperativer Heiserkeit.



Das Team der Chirurgie im Operationsraum

Maximal- und Schwerpunktversorgung in Heilbronn und Hildesheim erworben. Dr. Oechsner wechselt aus dem Osnabrücker Raum, wo er bereits 7 Jahre als Chefarzt tätig war, nach Rotenburg.

Seine besonderen operativen Schwerpunkte liegen in der Behandlung entzündlicher und bösartiger Magen-Darm Erkrankungen unter Anwendung modernster minimal-invasiver Techniken, in der Schilddrüsenchirurgie und in der Hernienchirurgie (Bauchwandbrüche). Auf diesem Gebiet ist Dr. Oechsner ein national und international anerkannter Experte. Daneben ist die Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ein weiteres Spezialgebiet. Wobei hier neben den Sportverletzungen vor allem auch die Osteoporose bedingte Alterstraumatologie einen besonderen Stellenwert besitzt. Durch Anwendung

Dem Chefarzt zur Seite steht ein Team von 3 erfahrenen Oberärzten und 7 Assistenzärzten. Vor allem aber auch in der engen Zusammenarbeit mit der Pflege sieht Dr. Oechsner die zukünftige Ausrichtung der Klinik.

SCHWERPUNKTE

Neben der gut etablierten chirurgischen Grund- und Regelversorgung, zu dem die Behandlung des Gallensteinleidens, der Appendicitis (Blinddarm) und der Leistenbrüche zählen, wird zukünftig das Spektrum erweitert. Schwerpunkte liegen in der operativen Therapie von Darmerkrankungen, die Schilddrüsenchirurgie und komplexer Bauchdeckenrekonstruktionen.

Minimal-invasive Chirurgie (MIC)

In hohem Maße werden schonende minimal-invasive Operationsverfahren an-



Dr. Oechsner und Dr. Gleichmann am Darmmodell

Darmzentrum

In enger Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung des Hauses ist der Aufbau eines Darmzentrums unter Federführung der Chefarzte beider Abteilungen geplant. „Dabei werden zukünftig Patienten gemeinsam internistisch und chirurgisch betreut und jeweils ein individuelles Therapiekonzept entwickelt. So hat der Patient die Möglichkeit der frühzeitigen und optimalen Therapie seiner Erkrankung“, so Dr. Oechsner.

>>>



Dr. Sitzler, ärztlicher Direktor (i. d. Mitte), und die Darm-Spezialisten Dr. Gleichmann (li.) und Dr. Oechsner (re.)

Besonderes Augenmerk liegt hier neben den bösartigen vor allem auf den entzündlichen Darmerkrankungen. Die sogenannte Divertikulitis zählt mittlerweile als Volkskrankheit. Durch eine frühzeitige Diagnose können durch maßgeschneiderte Therapiekonzepte Komplikationen wie Blutungen und Darmdurchbruch vermieden werden. Moderne schonende OP-Verfahren ermöglichen die vollständige Heilung. Der Patient ist schon nach 5-7 Tagen bereits wieder zu Hause.

Darmkrebs ist, falls frühzeitig erkannt, ebenso heilbar. Vor allem hier arbeiten die Innere und Chirurgische Abteilung des Hauses Hand in Hand eng zusammen, um die optimalen Therapiekonzepte ohne Zeitverlust zu gewährleisten. Interdisziplinär stehen hier neben Internisten und Chirurgen, Pathologen, Radiologen, Strahlenmediziner, Onkologen und Psychiater für den Patienten eng zusammen.

Hernienzentrum

Die Integrität der Bauchwand ist ein elementarer Bestandteil des körperlichen Wohlbefindens und Voraussetzung für

körperliche Aktivität.

Leistenbrüche kommen sehr häufig vor. Vor allem Männer sind betroffen. Pro Jahr werden in Deutschland ca. 250.000 Leistenbruchoperationen durchgeführt. Zum großen Teil können diese Operationen minimal-invasiv durchgeführt werden. Somit ist eine körperliche Belastung bereits nach einer knappen Woche wieder möglich.

Aber auch komplexe Bauchwandrekonstruktionen bei Narbenbrüchen nach Bauchoperationen werden zukünftig im Rotenburger Krankenhaus sowohl konventionell, als auch minimal-invasiv durchgeführt. Dabei können die meist vorhandenen inneren Verwachsungen gleich mit gelöst werden.

Als Referenzzentrum werden auf diesem Gebiet Chirurgen aus ganz Deutschland im Rahmen von Workshops in Rotenburg informiert.

Traumatologie

Die unfallchirurgische Versorgung ist durch Organisation im Traumanetzwerk Nordhessen auf hohem Niveau gewährleistet. Die Diagnostik Schwerverletzter

im Trauma-CT-Scan ist, in enger Zusammenarbeit mit der Radiologie, mit höchster Präzision ohne Zeitverzögerung rund um die Uhr möglich.

Eine ausführliche Beratung bei Sportverletzungen wird in den Sprechstunden angeboten und eine individuelle Nachbehandlung mit der Physiotherapie koordiniert.

Besonderes Augenmerk gilt den Osteoporose bedingten Altersfrakturen. Durch moderne Titanimplantate ist eine sichere Stabilisierung mit rascher Mobilisation früh möglich.

Arbeitsunfälle werden in täglichen Sprechstunden betreut und das Heilverfahren mit den Berufsgenossenschaften abgesprochen.

Dr. Oechsner und sein Team stehen Ihnen bei Notfällen rund um die Uhr zu Verfügung. Für ausführliche Beratungen können Sie jederzeit einen Termin in unseren Sprechstunden vereinbaren.

Sprechstunde

Terminvereinbarungen zu verschiedenen Sprechstunden können gerne über Frau Roth, Sekretariat

Dr. Oechsner, vereinbart werden:

Telefon: 06623/86-1002

E-Mail: m.roth@kkh-rotenburg.de

Allgemein- u. BG-Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr, von 9-11 Uhr

Di von 16-18 Uhr

Fußsprechstunde: Di von 10-12 Uhr

Alle Termine nach Vereinbarung.

Privatsprechstunde nach Vereinbarung

**Notfallbereitschaft
24 Stunden (täglich)**

Telefon: 06623/86-1983



Diabetesberatung mit Herz und Fachkompetenz – innovativ und patientenorientiert

Prävention von Folge- und Begleiterkrankungen durch Schulung & Beratung

Diabetes ist die häufigste chronische Volkskrankheit (Nr. 1). Deutschland ist das Land mit der höchsten Diabetesprävalenz in Europa. In der Altersgruppe der 20-79-jährigen sind 12%, d.h. etwa 7,5 Millionen allein dieser Altersgruppe betroffen, insgesamt ca. 10% (8-10 Millionen der Gesamtbevölkerung). Jeder vierte Bewohner in Pflegeeinrichtungen und viele Patienten im Krankenhaus haben als Erst- oder Begleiterkrankung einen Diabetes mellitus. Im Jahr 2008 wurden etwa 17,2 Mio stationär behandelt, davon 1,3% (216.000) mit Erstdiagnose und 12% (2.100.000) mit Zweitdiagnose Diabetes mellitus. Dieses führt zu vielfältigen Herausforderungen in der angemessenen und qualitativ hochwertigen Betreuung bei zunehmender Alterung der Bevölkerung und relevanten Begleiterkrankungen. Die wichtigsten Diabetesformen sind Typ 1 (ca. 10%) und Typ 2 (ca. 85%) Diabetes mellitus.

Wer gut informiert ist, profitiert sehr in der Lebensqualität und Lebenszeit. Eine gute Schulung ist die Grundlage. Sie bewirkt eine verbesserte Behandlung von Begleiterkrankungen (Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörung, Adipositas...), hilft Folgeerkrankungen zu vermeiden oder positiv zu beeinflussen. Doch nur ein geringer Teil von etwa 10-15% der Patienten nehmen an einer Schulung teil.

Eine gute Behandlung und Schulung bedarf der Zusammenarbeit verschiedener Berufe und wird geleistet durch besonders in der Diabetikerversorgung ausgebildeten Kräfte (Diabetologen, Diabetesberaterinnen, Ökotrophologen), die durch ihre Kompetenz und ständige Weiterbildung einen hohen fachlichen Standard und Schulungsqualität gewährleisten. Das Kreiskrankenhaus verfügt bereits über eine langjährige Schulungstradition von

mehr als 15 Jahren, die nun seit 2009 unter neuer Leitung das bisherige Spektrum und ein wesentlich erweitertes Spektrum darüber hinaus bietet.



Dr. Gleichmann und Dr. Metzler

Ihr Vorteil

- :: bewährte Schulungsqualität
- :: individuelle Patientenorientierung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft
- :: kompetente Betreuung im Team
- :: kompetente fachärztliche Therapie
- :: praxisnahe Empfehlungen für ein selbstbestimmtes Leben mit Diabetes
- :: Motivation zur aktiven Lebensführung
- :: Erfahrungsaustausch mit Betroffenen

Unsere Leistungen

- :: Gruppen- und Einzelschulungen für alle gängigen Schulungsprogramme
- :: Schulungen für ältere Menschen (Strukturierte geriatrische Schulung)
- :: Einstellung einer Insulinpumpentherapie

Betreuung häufiger Diabetesformen unter individueller Therapieausrichtung

- :: Typ 1 DM, Typ 2 DM, andere Diabetesformen (u. a. m. Bauchspeicheldrüsen- und Lebererkrankungen...), Typ 4 DM (Gestationsdiabetes = Schwangerschaftsdiabetes)
- :: fachärztliche Visiten
- :: qualifizierte Diagnostik und Behandlung bei Diabetischen Fussyndrom
- :: moderne Untersuchungsmethoden, u. a. m.
 - a) Blutzuckerlangzeitmessung (CGMS)
 - b) Computer gestütztes Diabetesmanagement, u. a. Auslesung von Messgeräten

- :: qualifizierte Ernährungsberatung im Team
- :: Überleitungsmanagement in die ambulante Betreuung

Ambulante Betreuung

- :: Weiterbehandlung durch den Hausarzt garantiert
- :: ggf. Diabetessprechstunde Dr. Metzler
- :: Zulassung für DMP Programme
- :: persönliche Ultraschallzulassung der kassenärztlichen Vereinigung
- :: qualifizierte sozialmedizinische Begutachtung
- :: qualifizierte Stellung von Rehabilitationsanträgen
- :: qualifizierte verkehrsmedizinische Begutachtung (Zulassung bei Landratsamt)

Unser Team

Abteilungsleitung: Chefarzt Herr Dr. Daniel Gleichmann

Teamleitung: Oberarzt Herr Dr. Michael Metzler – Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Diabetologe DDG, Diabetologie (ÄK), Ernährungsmedizin, Ernährungsmediziner DGEM/DAEM, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Physikalische Therapie, Naturheilverfahren, Chirotherapie, Notfallmedizin, Zertifizierter Gesundheitsökonom

Diabetesberatung: Frau Ilka Möller Gesundheits- und Krankenpflege, Diabetesberaterin DDG

Diabetes- und Ernährungsberatung: Herr Marcus Schmidt Diplom-Ökotrophologe



Laparoskopische Gebärmutterentfernung

Es gibt verschiedene Gründe, die Gebärmutter operativ zu entfernen. Die häufigsten Ursachen sind Blutungsstörungen, schmerzhafte Regelblutungen, symptomatische gutartige Muskelknoten des Gebärmutterkörpers oder Gebärmutter-senkungen. In diesen Fällen ist eine alleinige Entfernung des Gebärmutterkörpers oftmals ausreichend, d.h. der Gebärmutterhals kann belassen werden und die Integrität des Beckenbodens wird weniger beeinflusst.

eine Entfernung der Eierstöcke (Adnexe) erforderlich ist, muss im vorliegenden Fall individuell entschieden werden. Ebenso wie die Frage des operativen Ausmaßes, muss die Frage des Zugangsweges individuell mit der Patientin besprochen werden.

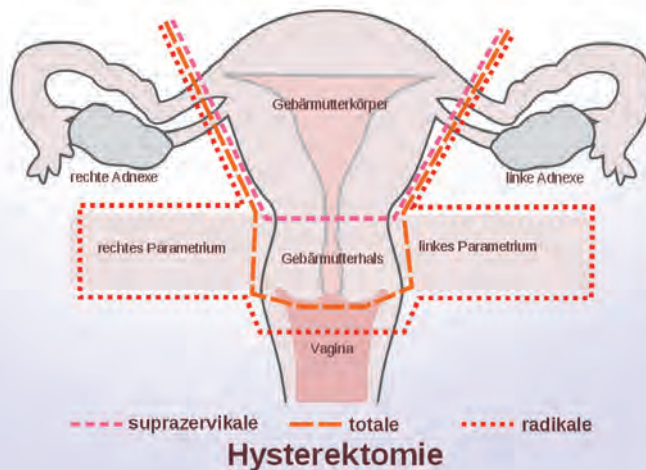
Es stehen verschiedene Operationstechniken zur vollständigen oder teilweisen Entfernung der Gebärmutter zur Verfügung:

- :: durch die Scheide (vaginale Hysterektomie)
- :: kombiniert laparoskopisch und durch

- :: laparoskopische Entfernung des Gebärmutterkörpers (LASH – laparoskopische suprazervikale Hysterektomie)
- :: mittels Bauchschnitt (Laparotomie) mit Erhalt des Gebärmutterhalses (subtotal – auch suprazervikale – abdominale Hysterektomie)
- :: mittels Bauchschnitt ohne Erhalt des Gebärmutterhalses (totale abdominale Hysterektomie)

Bei einer vaginalen Entfernung muss der Gebärmutterhals immer mit entfernt werden. Bei laparoskopischen und abdominalen Methoden kann dieser erhalten bleiben. Die gleichzeitige Mitentfernung der Eierstöcke und Eileiter (Adnexe) ist bei laparoskopischem und abdominalem Zugang immer möglich, sollte jedoch nur bei entsprechender Indikation erfolgen. Bei der rein vaginalen Hysterektomie ist eine Entfernung der Adnexe prinzipiell ebenfalls möglich, jedoch zuweilen schwieriger bzw. in Einzelfällen auch nicht durchführbar. Ist die Entfernung notwendig, wird daher meist ein anderer Zugangsweg gewählt. Zur Behandlung einer Senkung der Gebärmutter wird in der Regel der Weg durch die Scheide oder durch den Bauch gewählt. Nicht zuletzt ist die gewählte Methode auch abhängig von der Größe der Gebärmutter, den Voroperationen und verschiedener Patientenfaktoren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle Operationsmethoden ihre Berechtigung haben. Der klare Vorteil des laparoskopischen Vorgehens liegt in der geringen Komplikationsrate, dem geringeren Blutverlust und der kürzeren Krankenhausbehandlungsdauer. Die abdominale Gebärmutterentfernung hat dagegen keine Begrenzung durch die Größe der Gebärmutter und eine Kombination mit Senkungs- und Inkontinenzoperationen ist hier möglich.



Handelt es sich hingegen um bösartige Erkrankungen der Gebärmutter bzw. des Gebärmutterhalses, muss diese im Ganzen entfernt werden. Ob zusätzlich

die Scheide (LAVH – laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie)

- :: laparoskopische Hysterektomie (TLH – totale laparoskopische Hysterektomie)



Einladung zum Gesundheitsforum

Seien Sie unser Gast – jeweils Montags um 18.00 Uhr im Vortragsraum im 7. OG des KKH. Themen und Termine erhalten Sie im Internet oder durch unser Infotelefon: 06623/86-1502.

Wussten Sie schon...

dass das Kreiskrankenhaus Rotenburg im Jahr 2011

23.090 Patientenkontakte
– ambulant und stationär – hatte?





Patienten im KKH wählen zum Mittagstisch „à la Carte“

„Wir haben uns Anfang 2011 dazu entschlossen, unseren Patienten einen noch besseren Menüs-service anzubieten“, informiert Sassan Pur, Verwaltungsleiter des Hauses „und haben mit der Umsetzung im April letzten Jahres begonnen. Nicht zuletzt hat uns auch die jährliche Patientenbefragung zum Thema „Verpflegung“ dazu animiert, in diesem Bereich die Prozesse zu überprüfen und die Qualität des Essens zu verbessern“, so Herr Pur weiter.

Nun geht unser Servicepersonal täglich durch die Patientenzimmer des 160 Betten umfassenden Pflgetraktes und fragt jeden

Patienten nach seinen individuellen Essenswünschen. Ob Suppe, Fleisch, ein vegetarisches Menü oder eine Sonderkostform – unser Servicepersonal findet für jeden Patientengeschmack das Richtige. Denn den Patienten im KKH stehen 30 Menüvorschläge für den Mittagstisch zur Verfügung, was eher einem Restaurant gleicht, als einer Essensbestellung in einem Krankenhaus.

Die Umstellung hat sich für die Patienten und damit auch für uns mehr als gelohnt. Die Patientenzufriedenheit mit unserem Essen war selten so hoch wie zurzeit.

Wir stellen ein

Wollen Sie gemeinsam mit uns an dem hochqualitativen Standard unseres Kreiskrankenhauses mitwirken? Dann melden Sie sich bei uns! Unser KKH sucht derzeit eine/n Facharzt/-ärztin Innere Medizin für die Zentrale Patientenaufnahme und eine/n Assistenzarzt/-ärztin für die Innere Medizin.

www.kkh-rotenburg.de



Küchenleiter Herr Stutz, Geschäftsführer Herr Maus

Kontakt

Gesundheitszentrum der Diakonie:
Kreiskrankenhaus Rotenburg a. d. Fulda
Fulda
Kratzberg 1
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon: 06623/86-0
Telefax: 06623/86-1503
E-Mail: info@kkh-rotenburg.de
www.kkh-rotenburg.de



Impressum: EINBLICK
Informationsschrift des Kreiskrankenhauses
Rotenburg a. d. Fulda | Mai 2012

Herausgeber:
Sassan Pur, Reiner Schickling, Corina Berthold

Konzeption und Gestaltung:
FACHWERK 5, Fulda-Künzell

Infotelefon: 06623/86-1502

P

In unserem direkt angrenzenden Parkhaus finden Sie ausreichend Parkplätze.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!